AN DEN RAND GEHEN

60 Minuten

6 bis 20 Personen | ohne Vorwissen | Ein Paket Biskuits

Vinzenz Pallotti ging dorthin, wo sonst niemand hinwollte: ins Cholera-Spital, ins Gefängnis, zu verwundeten Soldaten. Diese Einheit fragt, wer heute bei uns am Rand steht, und plant einen ersten, kleinen Schritt dorthin.

6
Die Gruppe kennt sechs Orte, an denen er Menschen am Rand begegnet ist.

1
Jede Person hat für sich einen Menschen oder Ort am Rand benannt.

1
Die Gruppe hat eine gemeinsame Aktion für den nächsten Monat geplant.

10 ANKOMMEN

Stadtplan der Ränder

Ein grosser Plan des eigenen Orts liegt in der Mitte, ausgedruckt oder von Hand gezeichnet. Alle setzen Klebepunkte: Wo leben oder treffen sich Menschen, die am Rand stehen? Keine Namen, nur Orte.

MATERIAL
Ortsplan, Klebepunkte

10 GESCHICHTE

Das Biskuit-Prinzip

Die Leitung liest die Geschichte vor. Eine Frage an alle: «Was hat er nicht gemacht?» Meist kommt: nicht weggegangen, nicht gestritten, nicht moralisiert.

MATERIAL
Leitfaden Seite 2

10 ZU DRITT

Damals und heute

Jede Dreiergruppe zieht zwei Karten «Ränder». Auf jeder steht ein Ort aus Rom und eine Frage nach heute. Die Gruppe sammelt: Wer steht bei uns an diesem Rand?

MATERIAL
Karten «Ränder»

10 ALLEIN

Meine Landkarte

Arbeitsblatt: In drei Kreisen um sich herum tragen alle ein, wen sie täglich sehen, wen nur vom Sehen kennen und wen sie meistens übersehen. Unten auf dem Blatt: mein Biskuit, eine kleine freundliche Geste für diese Woche.

MATERIAL
Arbeitsblatt

10 GEMEINSAM

Ein Besuch

Die Gruppe wählt einen Ort vom Stadtplan und plant einen Besuch oder eine Aktion für den nächsten Monat: wer, wann, was. Vorher mit der Einrichtung Kontakt aufnehmen.

MATERIAL
Flipchart

10 ABSCHLUSS

Ein Biskuit zum Weitergeben

Jede Person bekommt zwei Biskuits. Eines isst sie jetzt. Das andere gibt sie diese Woche jemandem, der es nicht erwartet. Stille, dann das Vaterunser.

MATERIAL
Biskuits, Kerze

ROM, IM SOLDATENSPITAL

DAS BISKUIT-PRINZIP

ZUM VORLESEN

Ein Spital voller verwundeter Soldaten. Vierzehn Säle, Schmerzen, Klagen. Hierhin will niemand. Vinzenz Pallotti geht hin.

Einer der Männer tobt und flucht so laut, dass die anderen ihn meiden. Vinzenz Pallotti setzt sich zu ihm. Er widerspricht nicht. Er hält keine Predigt. Er geht auch nicht weg.

Er steckt dem Mann ein Biskuit in den Mund. Wer kaut, kann nicht fluchen. Als der Mann wieder anfängt, kommt das nächste Biskuit.

Man erzählt sich die Geschichte bis heute und nennt es das Biskuit-Prinzip: dableiben, freundlich sein, und etwas Kleines tun, das mehr bewirkt als viele Worte.

«Die Liebe Christi drängt uns.»

WAHLSPRUCH DER PALLOTTINER, NACH DEM APOSTEL PAULUS

WAS ERFAHRUNGSGEMÄSS PASSIERT

«Bei uns gibt es keine Armen.»
Arm ist nicht nur, wer kein Geld hat. Fragen Sie nach Einsamen, Neuen, Kranken, nach denen, die auf dem Pausenplatz allein stehen.

Besuche gut vorbereiten.
Altersheime, Gassenküchen und Asylunterkünfte freuen sich oft über Besuch, brauchen aber Vorlauf. Klären Sie den Termin, bevor die Gruppe plant.

Keine Namen.
Auf dem Stadtplan und im Gespräch geht es um Orte und Situationen, nie um bestimmte Personen aus der Gruppe oder dem Dorf.

Nachfragen.
Beim nächsten Treffen: Wem hast du dein Biskuit gegeben? Was ist passiert?

VARIANTEN

45 Minuten
Kurzfassung
Geschichte, Landkarte, Biskuit. Den Besuch planen Sie bei einem nächsten Treffen.

Halber Tag
Mit Besuch
Die Einheit am Morgen, der Besuch am Nachmittag. Danach eine kurze Runde: Was nehme ich mit?

Vor Ort
In Rom
Die Karten zeigen echte Orte. Santo Spirito, Via Giulia und die Engelsburg liegen nah beieinander.